

Ein fesselnder Thriller im Raum der Zeiten

Der erste Roman des Lehrers Rolf Peter Sloet: „Kaliber .501 T-Rex“

Fortsetzung folgt

Wörth.(jr) Auf den Gedanken, Parallelen zu ziehen, könnte der Leser durchaus kommen. Schon wegen des Titelbildes. Da war doch was? „Zurück in die Zukunft“ zum Beispiel, 1985 von Robert Zemeckis mit Michael J. Fox verfilmt, oder das Meisterwerk „Jurassic Park“ aus der Feder von Michael Crichton, das Steven Spielberg 1993 zum Weltenerfolg erhoben hatte. Ähnlichkeiten sind weder gewollt noch beabsichtigt, versichert der Autor des Thrillers „Kaliber .501 T-Rex“. Auf eine Zeitreise schickt Rolf Peter Sloet die Hauptpersonen in seinem ersten Roman dennoch. Das spannende, fesselnde Drama im Raum der Zeiten verbindet die Gegenwart mit einer weit entfernten Vergangenheit, in der wilde Tiere noch die dominierende Spezies waren und an der Spitze der Nahrungskette standen.

Ein Hauch Science Fiction durchzieht die 400 Seiten schon, räumt der kreative Lehrer an der Volksschule Wörth-Wiesent ein, der seiner Geschichte mit einer kräftigen Portion Fantasie eine besondere Note gegeben hat. Rolf Sloet bindet die frei erfundene Handlung ein in das dichte Netz der kriminellen Energie des skrupellosen Geschäftsmanns Gerhardt von Meckenheim, der mit exklusiven und entsprechend teuren Jagdreisen für betuchte Herrschaften seine Millionen verdient.

Dieser Prototyp eines unsympathischen Zeitgenossen begegnet in Key West den US-Offizieren Dr. Thornton Burns und Frederic Windham, die im Besitz eines brisanten Dossiers sind. In diesen Unterlagen befindet sich die Bauanleitung für die Herstellung einer Maschine, die Reisen zurück in die Kreidezeit ermöglicht. Was könnte für einen leidenschaftlichen Waidmann reizvoller, faszinierender sein als die außergewöhnliche Aussicht, 70 Millionen Jahre zu überwinden, das unbekannte Terrain einer uralten Landschaft zu erkunden, Raptoren nachzustellen oder die Trophäe eines zehn Meter langen Tyrannosaurus

stolz präsentieren zu können? Das Unternehmen gelingt. Auf der Insel Usedom setzen sie ihren Plan um.

Menschliche Schwächen

Die Chance, Reichtum, Image und gesellschaftliches Ansehen zu mehrer, beflügelt dieses Trio mit den homosexuellen Neigungen. Das Abenteuer lebt auch von den Belastungen dieser zwischenmenschlichen Beziehung, von den Problemen und tragischen Entwicklungen dieser intimen Verbindungen, von Schwächen, Eifersucht, Enttäuschungen und von den Reaktionen, die Mord und Totschlag beinhalten.

Viele Frauen und Männer kommen ums Leben, auch bei tragischen Unfällen und wiederholten Angriffen von Raubsauriern, deren Aggressivität und Intelligenz sie unterschätzen. Die Gruppe, die mit der Zeitmaschine in dieser menschenfeindlichen Umgebung landet, ist diesen veränderten Lebensbedingungen nicht gewachsen. Sie scheidet an der panischen Angst, die ihr ständiger Begleiter ist, an den gegenseitigen Feindseligkeiten, am Unfrieden und am Misstrauen, an den eigenen Ansprüchen und an maßloser Selbstüberschätzung.

Einer kommt durch

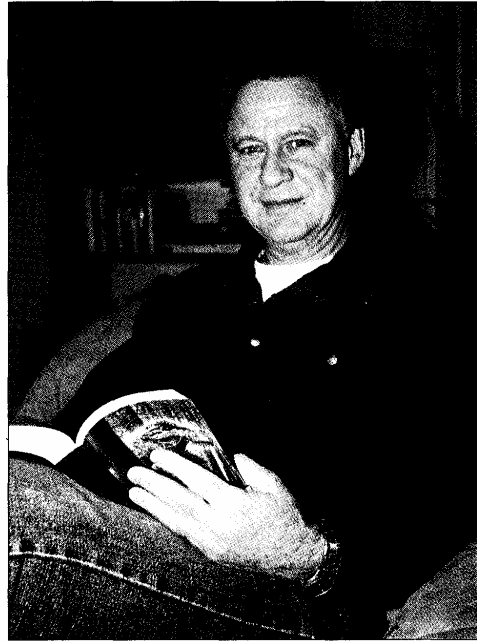
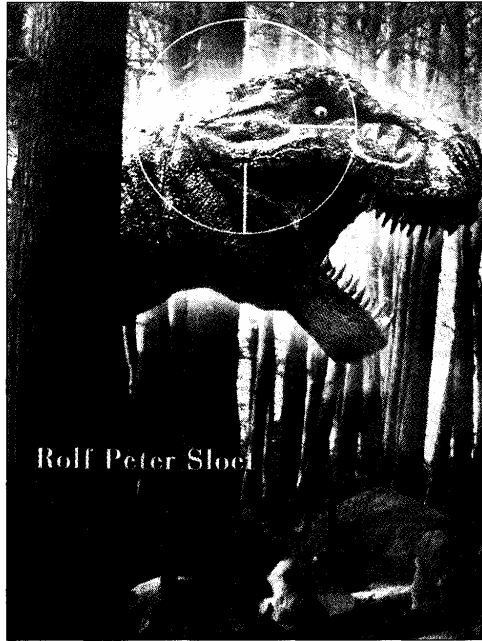
Einer überlebt den Wahnsinn. Eine Rückkehr in die vertraute Welt ist allerdings ausgeschlossen. Aus dem Studenten William Goodlane wird „Wi-Lam“, der sich mit seinem Schicksal abfinden muss, der sein neues Leben auch akzeptiert, der sich seiner Situation anpasst, eine Familie gründet und seinem Stamm

die Jagdkunst mit Pfeil und Bogen lehrt. Ein geradezu revolutionärer Fortschritt in jenen Tagen. Er wird der „atu-atu“, der weise „Große Vater“, das respektierte Oberhaupt der Gemeinschaft. Später stirbt er in einer Höhle an einer Blinddarmentzündung. Vorher übergibt er seinem Sohn „Pa-ul“ aber noch die Amulette, die Hülse einer großkalibrigen Munition und eine Herrenuhr.

Mahnung und Warnung

14 Monate hat Rolf Peter Sloet an diesem Erstlingswerk gefeilt und getüftelt, das ausschließlich in den Ferien entstanden sei. In der Anspannung des Schulalltags fehle dafür eben die Zeit und vor allem die Ruhe. Internet und jede Menge Fachliteratur waren ihm wichtige Quellen. „Jede Einzelheit ist sorgfältig recherchiert“, erklärt der junge Schriftsteller, der die Idee zu diesem Buch bei einem Übungsabend mit den Großkaliber-Schützen im Kreis seiner Kameraden geboren und auf der Stelle realisiert hat.

Eine Interpretation lässt er durchaus gelten. Dieser Thriller könne durchaus verstanden werden als Erkenntnis, dass es Grenzen gibt, als Mahnung an den Menschen, sich nicht alles zu erlauben, was technisch machbar ist, als Warnung, dass ihm seine Fähigkeiten auch zum Verhängnis werden können, dass sein Geist, sein Verstand und seine Begabung zur Katastrophe führen können. Abschreckung war aber nicht die erste Intention: „Ich wollte ein spannendes Buch schreiben, nicht mehr, nicht weniger“, stellt der Pädagoge fest. Die Fortsetzung folgt. „Projekt Waikiki Beach“ ist bereits in Arbeit und soll 2009 veröffentlicht werden.



Eine spannende Lektüre: Rolf Peter Sloet, Lehrer an der Volksschule Wörth-Wiesent, hat sein erstes Buch veröffentlicht. Der Thriller „Kaliber .501 - T-Rex“ beschreibt die Ereignisse rund um eine Maschine, die Zeitreisen ermöglicht. Fotos: Raith

Zur Person

Wörth. Rolf Sloet, geboren in Dinslaken bei Duisburg, ist 61 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter. Seit 1980 gehört der Pädagoge dem Lehrerkollegium in Wörth an. Er erteilt Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Derzeit betreut er die Klasse M7. In seiner Freizeit widmet er sich gerne dem Tauch- und Schießsport mit Großkaliber. Sein Roman „Kaliber .501 T-Rex“ ist beim Kern-Verlag Regensburg in einer Erstauflage von 1000 Exemplaren erschienen. Das Taschenbuch ist zum Preis von 11,90 Euro unter anderem im Wörther Buchladen, bei der Buchhandlung Hartung im Gewerbepark Regensburg, die ihm bei der Veröffentlichung sehr behilflich war, und - mit Widmung - bei ihm selbst erhältlich.